

Büttenredner auf Besuch

Große Fremdensitzung des Karnevalvereins Pfungstadt

Es war wirklich eine große, aber auch eine lange, eine Rekordfremdensitzung, die der Karnevalverein Pfungstadt am Samstagabend vom Stapel ließ. Elferratspräsident Willi Weidling hatte befreundete Karnevalvereine eingeladen, und sie waren alle gekommen. Daher konnte er es sich erlauben, in einer zweiten Halbzeit sein närrisches Publikum noch bis 3.30 Uhr zu unterhalten und zu strapazieren.

Die „Schlachtrufe“ der Karnevalvereine brachen sich immer wieder donnernd an den Wänden der festlich geschmückten Union-Gaststätte: Das „Hie Schlott“ der Griesheimer, das „Helau“ der Weiterstädter, das „Ahoi“ der Gräfenhäuser und das „O-Ra“ der Ober-Ramstädter.

Die Gäste überbrachten launische Grüße sowie Wünsche und Geschenke. Präsident Marke (Weiterstadt) brachte zur Abwechslung einen Spargel nach Pfungstadt und zog einen närrischen Vergleich zwischen ihm und einem Karnevalisten: unschuldsvoll weiß, spitz und auch bei Gelegenheit zart. Die Nieder-Ramstädter pflanzten ein „Freundschaftsbäumchen“ und die Ober-Ramstädter spendeten „einen Blumenkorb“ aus ihrem Vereinslokal.

Willi Heyer vom Karnevalverein Bessungen sagte als deutscher Michel den deutschen Michel ein treffend Bescheid, Aenne Dieter reizte die Männer zu einer Kahnpartie, H. Rauschkolb von der „Germania“ Griesheim gab den guten Rat: „Mach dir nix draus“, Ordenskanzler Willi Metzger von der „Harmonie“ Griesheim schuf mächtig Stimmung, nachdem sein Präsident Sepp Gutjahr den Pungschtern freundliche Worte gesagt hatte. Karl Emig (Ober-Ramstadt) richtete an alle möglichen Personen und Instanzen die freundliche Aufforderung „Rutsch mer de Buckel runner“. Friedel Aßmuth produzierte sich als Blumenverkäuferin „Nizzaveilchen vom Darmstädter Markt“, Frau Aßmuth als „moderne Jungfrau“. Zwei Koreakrieger (Heinz Rauschkolb und Werner Schecker, „Germania“ Griesheim) führten ein Streitbares Zwiegespräch.

Karl Mahr (Nieder-Ramstadt) plauderte über sich und seine Frau aus der Schule. Willi Schnellbacher (Darmstadt) kam gerade von einer ausgedehnten Bierreise und der Defizitverwalter vom KV „Ahoi“ Gräfenhausen schilderte den „Lebenslauf eines Pechvogels“. Von Nieder-Ramstadt war ein „Vatter mit Bub“ erschienen. Was die Finthener „Schöpensänger“ darboten, war einmalig.

Der 1. Vorsitzende des Karnevalvereins Pfungstadt, Ludwig Specht, hatte die Gäste herzlich

begrüßt, unter ihnen Prinz Georg von Weiterstadt. Elferratspräsident Weidling war wieder in seinem Element. Die Kapelle Otto Apfel machte die stets schmissige Musik. vp.